

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Beförderung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 23 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeit 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 21.

Montag, den 21. Januar

1861.

Dresden, den 21. Januar.

— **Öffentliche Gerichtsverhandlungen:** Der Herr Gold- und Silberarbeiter Wiegand allhier bemerkte an einem Tage des vorigen Jahres, daß ihm an einer Quantität eingeschmolzenen Goldes circa 4 Ducaten Werths fehlten. Da ihm schon seit einiger Zeit das Abhandengekommen sein verschiedener Gegenstände aufgefallen war, aber unter seinem Arbeitspersonal Niemand über das fehlende Gold Auskunft zu geben vermochte, so wurde Anzeige bei der Polizei von ihm erstattet, welche daher auch bei dem 20jährigen Lehrling Herrn Wiegands, J. C. Endler von hier, nach den fraglichen Ducaten Ausforschung hielt. Dort fand sie nun zwar nicht diese vor, aber eine Menge anderer, zum Theil sehr werthvoller Gegenstände, welche Endler seinem Lehrherrn nach und nach gestohlen oder unterschlagen zu haben sofort gestand. Es waren dies z. B. eine Schachtel Goldstaub (58 Thlr. taxirt), eine dergl. Silberstaub (36 Thlr.), eine dergl. Goldseilspähne (20 Thlr.), ein goldner Siegelring, den Endler aus entwendetem Material selbst gefertigt, eine Anzahl guter Steine, stählerne Werkzeugstücke zc., welche nach der gerichtlichen Tage einen Gesamtwert von 123 Thlrn. repräsentirten. Endler hatte diese Gegenstände während der letzten 2 Jahre nach und nach in ganz geringen Quantitäten, in nicht höherem Werthe als etwa zu 1 Thlr. auf einmal, mit aus dem Geschäftslocal genommen und sie allmählig in der Absicht angesammelt, um bei seiner gänzlichen Mittellosigkeit sich auf diese Weise einen Fond zu bilden, wenn er sich einmal würde selbstständig machen können. Es fand nun über dieses Vergehen am vorigen Sonnabend die Hauptverhandlung statt. Herr Staatsanwalt Held, der für den plötzlich erkrankten Herrn Staatsanwalt Heinze fungirte, sprach mit anerkennenswerther Milde zu Gunsten des zwar leichtsinnigen, aber keineswegs bödsartigen jungen Menschen, und erörterte nach dieser Richtung mit gewohnter Klarheit die Hauptfrage, ob hier ein fortgesetztes oder nur theilweise fortgesetztes Verbrechen oder ob materielle Concurrrenz vorliege. Die Verteidigung des Herrn D. Schaffrath konnte sich bei den offenen und reumüthigen Geständnissen des Angeklagten, welche einen Zweifel gegen die Thatsache gänzlich ausschlossen, nur über die Strafabmessung aussprechen. Der Gerichtshof, den Artikel 299 (die Zusammenrechnungstheorie) in Anwendung bringend, erkannte auf 2 Jahre 6 Monate und 5 Tage (letzte wegen Rückfalls, weil der Angeklagte im 13. Lebensjahre eine ständige Gefängnißstrafe wegen Unterschlagung erlitten) Arbeitshaus. Noch bemerken wir, daß die am Donnerstag begonnene und für Sonnabend Nachmittags fortzusetzende Hauptverhandlung bis auf Weiteres vertagt worden ist.

— In der am 16. d. M. abgehaltenen Stadtverordne-

tenzung theilte nach dem Directorialvortrage aus der Registre der Borstende, D. Arnest, zunächst mit, daß an die Stelle des zum Stadtrathsmitgliede a. B. gewählten Herrn Adv. Welsch der zeitliche Ersatzmann Aurich als Stadtverordneter einzutreten habe. — Auf Vortrag der Finanzdeputation (Ref. Stadtv. Schoch) wird ein Nachpostulat von 136 Thlrn., welches sich behufs der Regulirung der kleinen Ziegelgasse und Legung von Trottoirs an Stelle dort noch befindlicher Gärten, welche die Besitzer abtreten wollen zc., einstimmig gebilligt. — Hierauf ging das Collegium zur Berathung des Haushaltplans über (Ref. Stadtv. D. Stübel) und genehmigte einstimmig die Positionen 1 bis 41, 43, 44, 49 und 50 des Einnahme-Etats und zwar mit Ausnahme von Pos. 1 (Zinsen von außenstehenden Capitalien), wobei zwischen den Stadtv. Ackermann, Jordan und dem Referenten ein kleiner Meinungs-austausch bezüglich des Antonstädter Schleusenbaues stattfand, sämmtlich ohne Debatte und in der vom Stadtrathe postulirten Höhe mit den etwaigen, von der Deputation hier und da gestellten Anträgen; während die Positionen 42 (Abgabe vom Grundwerth und den Miethzinsen), 45 und 46 (Ueberschüsse der Realschulen), 47 (Zuschüsse aus dem communlichen Betriebsvermögen) und 48 (von den Ueberschüssen der Gasanstalt) bis nach Berathung der entsprechenden Ausgabenpositionen ausgesetzt wurden. — Inzwischen verspricht das Collegium zu den verschiedenen Wahlen der Deputationen. — Auf Vortrag der Finanzdeputation (Ref. Stadtv. D. Stübel) ertheilte das Collegium der vom Stadtrathe beantragten Genehmigung zur Ausschreibung des ersten Termins der Stadtanlage nach dem Grundwerthe und den Miethzinsen in der im vergangenen Jahre postulirten Höhe seine Zustimmung. — Endlich beschloß das Collegium, 12 Ersatzmänner, 6 aus der Klasse der Ansfässigen und 6 aus der Klasse der Unansässigen, einzuberufen. — Hierauf fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.

— Wie aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, sind drei Viertel der diesjährigen bedeutenden Tabaks-Transporte für die k. k. österr. Tabaks-Regie durch den Agenten der österr. Staatsbahn, Herrn A. E. Rende in Dresden, für die Linie über Dresden acquirirt, der österr. Staatsbahn mithin diese beträchtlichen Einnahmen für das laufende Jahr gesichert.

— Wie wir hören, wird bei unserem Militair die große Einfachheit der neuen Offiziers-Fieldmützen dadurch etwas verändert werden, daß der goldene Namenszug Sr. Majestät des Königs, jedenfalls aber etwas kleiner wie früher, auf denselben angebracht wird.

— Die interessanten photographisch-optischen Darstellungen des Herrn Reiser im Saale des Hotel de Pologne sind heute zum letzten Male zu sehen. Es dürfte wohl Manchem diese

und der Hinweis auf etwas noch nie hier Gesehenes nicht unwillkommen sein.

— Die jugendliche Sängerin Fräulein Höck hat nach weiterer Ausbildung einen Ruf an das Hoftheater nach Hannover erhalten und ist bereits mit ihrer Lehrerin Fräulein Dallenwie zu einem Probegastspiel dahin abgereist.

— Brodpreise vom 20. bis mit 26. Jan. d. J.:

1) feines Roggenbrod (Rochwiger) höchster Preis 15 Pf. das Pfund, niedrigster 10¹/₂ Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 12 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10¹/₂ Pf. das Pfund, niedrigster 7¹/₂ Pf.

Königliches Hoftheater.

Am Sonnabend ging Aubers „Maurer und Schlosser“ neu in Scene und erfreute sich, wie immer, des lebhaftesten Beifalls. Diese Lieblingsoper enthält aber auch einen so reichen Schatz anmuthiger Melodien, daß dieselbe niemals veralten wird. Wir hatten öfter Gelegenheit, diese Oper in Paris zu hören, und so vortrefflich wir auch die dortige Aufführung fanden, haben die hiesigen Kräfte einen Vergleich keineswegs zu scheuen. Herr Tichatschek als Maurer und Herr Raeder als Schlosser leisteten Vorzügliches; namentlich excellirte Letzterer durch eine höchst wirksame Komik. Frau Jauner-Krall war sowohl im Gesang als Spiel sehr brav, wie denn auch Fräulein Alvsleben, Frau Kriete und Herr Rudolph die Vorstellung auf das Beste unterstützten. Das beliebte Zankduett mußte wiederholt werden, und am Schlusse wurden sämtliche Mitwirkende verdienstermaßen gerufen.

Feuilleton und Vermischtes.

* Man hört, daß sich eine Anzahl achtbarer Damen Stuttgarts vereinigt hat, das Uebermaß der Reifröcke, der sogenannten Crinolinen, auf eine anständige, dem wahren Schönheitsgefühl angemessene Peripherie zu reduciren.

* In Neusatz fand am Neujahrstage eine serbische Theatervorstellung statt, zu welcher sich in einem kleinen Saale an 700 Personen zusammengedrängt hatten. Plötzlich ertönt ein Krach und der Ruf: „Der Fußboden bricht, die Mauern stürzen!“ Unter entsetzlichem Gewirre sucht Alles den Ausgang zu erreichen und nur mit Mühe gelingt es einigen besonnenen Männern, die Zuschauer zum Stehen zu bringen, und so einem großen Unglück vorzubeugen. Man kam mit einigen Contusionen davon und die Comödie wurde zu Ende gespielt. Am andern Tage ergab sich, daß eine Mauer von außen wirklich einen Riß erhalten hatte.

Briefkasten.

Stadtpostbrief. N.... Versilage wäre hier am unrechten Ort. Ein gefühlvoller Narr ist mehr werth, als ein eisalter Klügler.

Stadtpostbrief: „Eine treue Abonnentin“. Sie wünschen Aufklärung über den Ursprung des Sprüchwortes: „Anno Eins, als die Elbe brannte und die Bauern mit Stroh löschten.“ Sie schreiben, Sie hätten sich darüber vergeblich den Kopf zerbrochen, überall nachgeforscht, aber Niemand könne sich eines solchen Ereignisses erinnern. — Hierüber, treue Abonnentin mit dem zerbrochenen Kopfe, können wir Ihnen bloß die Mittheilung machen, daß dies eine satyrische Redensart ist, um irgend eine Thatsache lächerlich zu machen, die nicht geschehen ist oder sich als Hyperbel, als ein übertriebenes Geschichtchen erweist, ähnlich der Redensart: „In Pimpelwitz, wo die Pfäße über der Weide hängt“ u. s. w.

Herrn E. Ueber die pietistischen Umtriebe, die in dem Dorfe G.... an der Elbe vorgefallen sein sollen, haben wir vielfach gehört. Auf allen Dörfern des linken Elbufers bis hinunter nach Gauerney, erzählt man sich das Geschichtchen von der Frau des Gutsbesizers P., die in eine Art religiösen Wahnsinn verfallen sei, sich von dem Teufel besessen wähnte, und habe ein herbeigerufener Phantast in die Unterstube ein Schwein schaffen lassen, in das er durch Ausrufe und Beschwörungen habe den Teufel bannen wollen. — Ihre Vermuthung, daß dies Gebahren vielleicht auf die Stelle im Evangelium Bezug habe, wo böse Geister in eine Sauherde fahren, dürfte wohl nicht festen Grund haben, indem jene Stelle offenbar zu den Widersprüchen und unverständlichen Wortspielen der Schrift gehört. Im Arabischen und Chaldäischen bezeichnet ein Wort: Dämon und Schwein, daher essen alle Orientalen — die Chinesen ausgenommen — kein Schweinefleisch, damit nicht der Böse Macht über die Menschen bekomme. Die Redaction.

Theatrum mundi im gut geheizten Saal Altstädter Gewandhaus 2. Etage.

Montag, den 21. Januar 1861. **Zwei Vorstellungen.**
Anfang Nachmittag 4¹/₂ Uhr und Abends 7 Uhr.

- 1) Sincinnati in Amerika.
 - 2) Eine Jagd in Norwegen. (Winterlandschaft.)
 - 3) Komische Scenen.
- Thierner & Sohn.**

Zu Maskenbällen u. dergleichen

passend empfiehlt ganz billige Papierblumen; zugleich auch erlaubt sich ein geehrtes Publicum auf eine reiche Auswahl billiger und schöner **Ballcoiffuren** aufmerksam zu machen.

Webergasse
Nr. 2.

A. J. Pohl.

W.F. Seeger empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders **Neustadt** 57r, in grösst. Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. **Casernen-** **Weinhandlg.** weisse, herbe u. süsse, **Rum, Arac** etc. en gros et en detail. **Str. 19a.**

Eduard Born, Wirthschafts- u. Contobücher Linirte und ohne Linien. **Schösserg. 23.**

Chocoladen-Fabrik von **Moritz Ramm** (sonst **Voigt**), Zahnsgasse Nr. 19.

Contobücher

von Gebr. Jonas u. dergl. selbstgefertigte empfiehlt **Neustadt, Hauptstr. Nr. 24. G. H. Rehfeld.**

Mein Cigarren- & Tabak-Lager

enthält die vorzüglichsten Sorten in alter abgelagerter Waare.

Carl Trg. Kaiser, gr. Reifnergasse **Nr. 7.**

Talglichte, gut u. sparsam brennend, **Melissinkerzen** zum Fabrikpreis, Paket 7 Ngr., **Stearinkerzen** von 7 bis 12¹/₂ Ngr., alle Sorten völlig trockene **Talgkern-, Eschweger-, Garzseifen** etc. empfiehlt

Johann Schneider,

Mitte der gr. Biegelg. 48 u. Bahng. 23.

Privatunterricht

in der französischen und englischen Sprache und Literatur erteilt

C. Forstmann,

Lehrer der neuern Sprachen, zu sprechen von 8 bis 10 Uhr Morgens an der Herzogin Garten Nr. 4, 1. Et.

„Eintracht“
zur **„Deutschen Halle.“**

Die zum **Dienstag**, den 22. Jan. angezeigte **theatralische Vorstellung u. Tanz** wird **Freitag**, den 25. Jan. **a. c. stattfinden**, was hiermit den Herren Mitgliedern zur Kenntnissnahme gebracht wird.

Der Vorstand.

Echte frische Frankfurter Brühwürste,

à Stück 18 Pf. empfiehlt

A. Schreiber jun., Schloßstraße 28.

Es finden nur noch 9 Vorstellungen statt.
Circus Carré. Heute, Montag 21. Januar
Große Vorstellung.

Erstes Auftreten des **Hrn. Alex. Krembser**, als Voltigeur, nach seiner Wiedergenesung.

Zum zweiten Male: **Das Fest zu Wecking**,
 ausgeführt von 40 Mitgliedern der Gesellschaft.
 Das Nähere die Tageszettel. — Anfang 7 Uhr. — Morgen Vorstellung.

Letztes Concert.

Auf vieles Verlangen:

heute Montag im Saale zum Lindeschen Bad
Großes National-Gesang- & Zither-Concert
 von der rühmlichst bekannten echten Tyroler Sängergesellschaft Joseph
 Pisinger aus dem Pustertale in noblen Costüme.

Anfang 5 Uhr. Programm an der Kasse. Entrée à Person 2½ Ngr.

Die Vorträge bestehen in Södl-Gesängen, sowie Vorträge auf der Zither, Holz- und Stroh-Instrumenten, wozu ein hochgeehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird.

Die Tyroler statten ihren verbindlichsten Dank ab für das Wohlwollen und die freundliche Aufnahme in dem schönen Dresden.

Restauration zum Feldschlößchen.

Montag den 21. Januar

National-Concert
der Harthaler Sänger Wenz,

nebst bairischen Leberknödeln, wozu höflichst einladet

A. Frank.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Im großen Saale des „Hotel de Pologne“.

heute Montag Abends 7 Uhr zum Letztenmale:
 Außerordentliche optische Darstellung riesenhaft
 vergrößerter Photographien.

Entrée. I. Platz 15 Ngr. II. Platz 10 Ngr. Stehplatz 5 Ngr.

Hotels, Gasthäusern und Restaurationen

empfehlen die beliebigen Zeitungshalter von Mohr in großer Auswahl, Stück
 von 10 Ngr. an das Korbwaaren-Lager von **H. Schurig jun.**,
 Wisladrufferstraße 45.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.
CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Duvert. zu Jago von Lindpaintner.

Brautzug aus Lohengrin von Wagner.

Die Nelpfer, Walzer von Lanner.

Marsch u. Arie a. d. Zauberflöte v. Mozart.

Sinfonie (C-dur) von Beethoven.

Duvert. z. Johann v. Paris v. Boieldieu

Duett a. Zeffonda von Spohr.

Die Tanzmeister, Walzer von Strauß.

Dresdner Gemüths-Polka von Hünerfürst.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

W. Lippmann.

Böhmische Braunkohlen

besten Qualität, trocken und abgelagert, sind stets zu haben in der Niederlage an der
 Elbe Nr. 2a.

Gesang-Unterricht

wird nach einer praktischen und leicht faß-
 lichen Lehrmethode gründlich ertheilt:

Schloßstraße Nr. 23, 3. Et.

Ball-Coiffuren

werden geschmackvoll modernisirt in der
 Fabrik von **J. F. Wilhelm,**

Gewölbe: Badergasse 28.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Hrn. D. Dehmichen

in Zuckershausen. Hrn. D. Meyer in Leipzig.

Verlobt: Hr. D. Georgi in Leipzig mit Fel.

X. Bruner das. Hr. Advocat W. Harnisch in

Chemnitz mit Fel. W. Dehne das.

Getraut: Hr. F. Knorr mit Fel. Natalie

Frank in Gera.

Gestorben: Hr. Maurermeister F. Müller

in Penig. Frau C. Meyer, geb. Börner in

Schleiz. Hr. Berggeschworne L. F. Graff in

Freiberg. Hr. Steueramts-Aktuar C. Lamm

in Zwickau. Hr. F. G. Köppler in Oberboh-

emisch b. Freiberg. Hrn. Maurermeister J. G.

Serßen in Döbeln eine Tochter: Fel. Ernestine

v. Zanthier in Rochau b. Döbeln. Frau verw.

Gutsbesitzer H. Wessler geb. Meyer in Lüpitz

bei Burzen. Hr. Bürgermeister F. Seblag in

Königsbrück. Frau Karoline verw. Liebs geb.

Kangbein in Dresden. Hrn. D. Hessler i. Dres-

den eine Zwillingstochter. Hr. Assistent a. D.

Med. pract. C. H. Köppler in Dresden.

Königl. Hoftheater.

Montag den 21. Januar.

Der Maurer und der Schlosser.

Oper in 3 Acten von Auber.

Unter Mitwirkung der Herren Tichatschek,

Rudolph, Raeder, Weiß, Hollmann, der Da-

men Jauner-Krall, Altsleben, Kriete.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 uhr.

Dienstag, den 22. Jan. Zu Lessings Geburts-

feier: Nathan der Weise. Dramatisches Ge-

schicht in 5 Acten von G. E. Lessing.

Zweites Theater. Im Altsdt. (Gewandhaus)

Montag den 21. Januar:

15. Gastvorstellung des Fräulein Ottilie Gende.

Zum ersten Male: Mädchen und Wüthen, oder:

Ich bin meine Schwester. Lustspiel in einem

Act von C. Gollmitz.

Hierauf: Nach Mitternacht von Felsner, oder:

Eine Gardinenpredigt. Posse in 1 Act von

A. Bergen.

Diesem folgt: Ein Viertelstündchen vor dem

Balle. Soloscene in 1 Act v. C. X. Görner.

Zum Schluß: Die weiblichen Drillinge. Lust-

spiel in 1 Act von K. v. Holtei.

Anfang 7 uhr. Ende 9½ uhr.

**Pommersche Gänsebrüste,
 Westphälische Schinken,
 do. Cervelatwurst**

empfehlen

A. Schreiber jun.

Schloßstraße Nr. 28.

Das Garn- und Wäsche-Geschäft
 gr. **Heinrich Paul, Nr. 25.**
 Meißnerg.

empfehlen Hemden für Herren, Damen und

Kinder in verschiedenen Größen u. Stoffen,

Unterhosen und Jacken in Parcent für Her-

ren und Damen, wollene Strümpfe, Sa-

masken, Handschuhe, Pulswärmer, wollene

Unterärmel, Jacken, Wattdöcke, Corsetts in

allen Größen zur gütigen Beachtung.

Prima-Stearinkerzen

empfehlen bei Entnahme von 10 Pfund à

Baquet 9 Ngr., geringere Sorten zu 8 u.

7 Ngr. **Gustav Ad. Gäbler,**

Dippoldiswaldaer Platz Nr. 9,

Ecke der Johannis-Allee.

Zu verkaufen

sind Sekretäre, Sopha's, Tische,

Stühle und andere Sachen mehr Bahns-

gasse 23.

Ein im vorigen Jahre neu etablirtes

Schnitt- & Mode-Waaren-Geschäft

mit den neuesten, modernsten und aus den renommirtesten Fabriken entnommenen Modewaaren, in großem schönen Local an der besten Geschäftslage in Dresden gelegen und mit guter Kundenschaft versehen, soll wegen Todesfall sofort mit obervormundschaftlicher Genehmigung verkauft werden.

Sollte sich jedoch für dieses rentable Geschäft bis Montag den 28. Januar a. c. kein Uebernehmer finden, so werden von diesem Tage an alle vorhandenen Waaren zu und unter den Einkaufspreisen ausverkauft, was vorläufig hierdurch bekannt gemacht wird.

Nähere Auskunft ertheilt:

Louis Hänsch,

Dresden, Schloßstraße 9, als gerichtlich bestätigter Vormund.

Heute Concert auf dem Zwingerteiche vom Musikchor der Artillerie. Anfang 1 Uhr.

Phrenologie

Heute Montag, 7—8 Uhr, im Saale zum „Deutschen Hause“ eine Vorlesung über Phrenologie für Herren und Damen. Eintritt wie früher.

Dr. Scheve.

Beste Karbiter, ganz trockene Braunkohlen,

pr. Tonne mit 15 Ngr. und pr. Ctr. mit 5½ Ngr., sowie

beste Großprießner Salon-Glanzkohlen

pr. Ctr. mit 11 Ngr.

werden täglich bei

Friedrich Wedel,

an der Appareille neben dem Dampfschiffahrts-Comptoir verkauft.

Ein zuverlässiger Mann, durch vorzügliche Zeugnisse empfohlen, sucht, da er jetzt nur in den Abendstunden beschäftigt ist, wieder Aufwartungen bei Herrschaften, oder eine Stelle als Bote, Austräger (von Waaren, Zeitschriften etc.) oder für leichte Arbeiten.

Das Nähere in der Expedition der Constitutionellen Zeitung, Wilsdrufferstr. Nr. 39.

Der Herr, welcher den Hund auf der Johannisgasse gekauft hat und entlaufen ist, wird gebeten, denselben gegen Kostenaufwand ehe baldigst abzuholen, widrigenfalls weiter darüber verfügt wird.

Ein fleißiger Arbeiter sucht Beschäftigung Rosenweg Nr. 25. im Souterrain.

Schönes weißes Böttchergefäß in allen Sorten stets vorrätig zu haben Weißeritzstr. 8.

Erste Versammlung des neuen Chorgesangvereines
heute Abend halb 8 Uhr
Pragerstrasse 42.
F. Böhme.

Verlorene Zeit.

Wilhelm. „Was ist verlorene Zeit?“

Eduard. „Gänzlich verlorene Zeit würde die sein, welche man vergeudet in einem Corridor mittelmässige Machwerke zu beschauen, während man zwei Schritte weiter die grössten Meisterwerke bewundern kann!“

Zur Entfernung der Schuppen und Schinnen auf der Kopfhaut, empfehle das bewährte

Honey-Water (Honig-Wasser).

Dieses Honigwasser ist bei weitem allen andern Kopfwässern an Heilkraft überlegen, besonders hinsichtlich der Reinigung, Verschönerung und der dauernden Entfernung der Schinnen und Schuppen auf dem Kopfe, das Wachsthum der Haare zu befördern und ihnen jenes gesunde Ansehen zu geben, das zu deren Schönheit und Wohlsein so sehr erforderlich ist. Es schützt das Haar vor frühzeitigem Grauerwerden und ist für naturtrocknes Haar als das einzige Mittel anerkannt, um demselben Kraft und Glanz zu geben. Das Honey-Water mit Gebrauchsanweisung in Fl. 4 5, 7½, 10 u. 20 Ngr. empfiehlt:

Oscar Baumann,

Rosmaringasse Nr. 4.

Niederlage sächs. Weine, Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihre vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Tblr sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

INSERATE für alle in- und ausländischen Blätter vermittelt ohne Kostenaufschlag Redakteur Schanz in Dresden. Bureau: Schloßstraße 22, I. Inserate für die jeden Freitag erscheinende „Saxonia“ werden die Zeile 6 Pf., für den „Dresdner Fremdenführer und Tagestelegraph“ (Plakat-Strassen-Anzeiger) die Zeile 3 Pf. berechnet: Schloßstraße 22, I.

Gustav Claus,

Dippoldiswaldaer Platz Nr. 9. Vollständig assortirtes Handschuh-Lager, elastische Traggänder und Kniegürtel, Cravatten und Schlipse.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechst früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig und Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.